

# Wohnungseinbruchdiebstahl

## Das Phänomen aus kriminologischer Sicht

- Kriminologie
- Hellfeld
- Täter
- Opfer
- Fakten und Dramatisierung



# Kriminologie bzw. kriminologische Sicht?

## Teildisziplinen:

- Viktimologie
- Poenologie
- Phänomenologie
- Ätiologie

## Einige Untersuchungsbereiche:

- Täter
- Opfer
- Entstehungsprozesse
- Ursachen der Kriminalität
- Strafen
- Zuschreibungsprozesse
- Kriminalisierungen

# Inhalt

Hellfeld – PKS

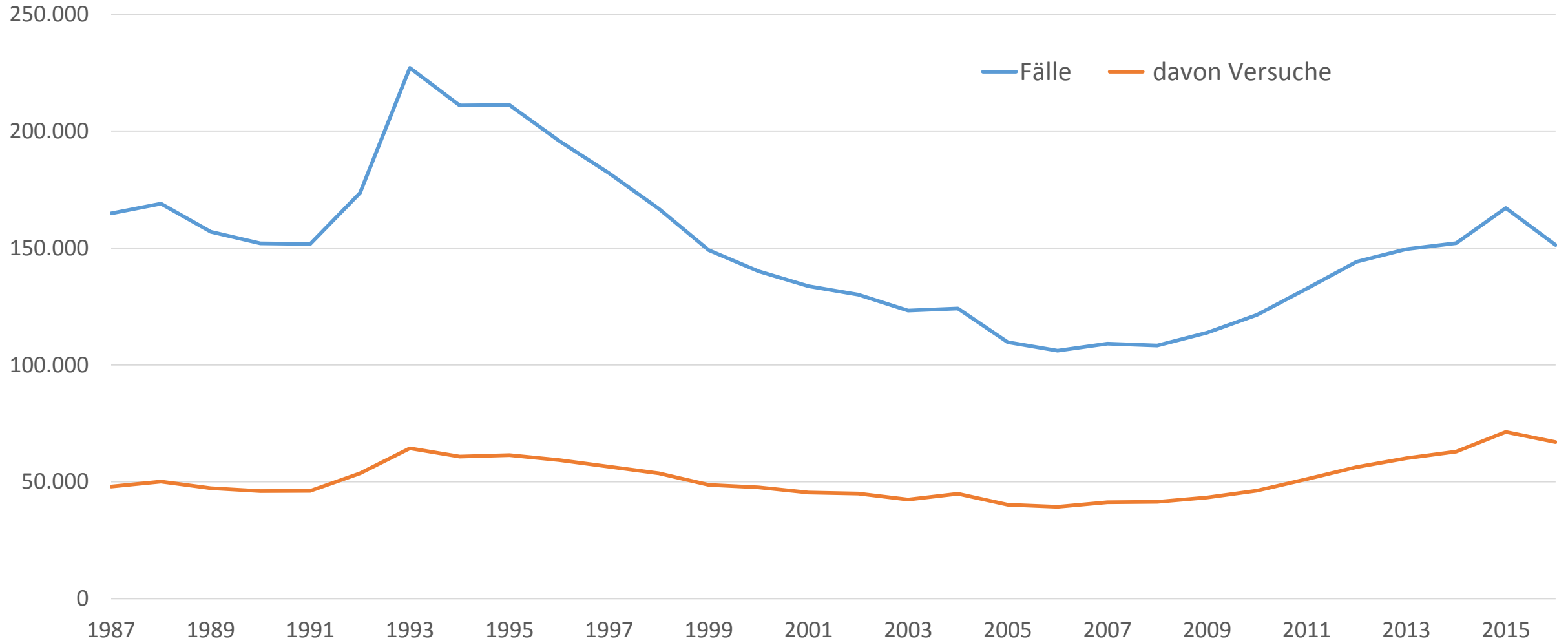
Befunde aus kriminologischen Untersuchungen:

- Tätertypen
- Begehungsweisen
- Opfer
- Viktimisierungsfolgen

Prävention durch Strafverschärfung?

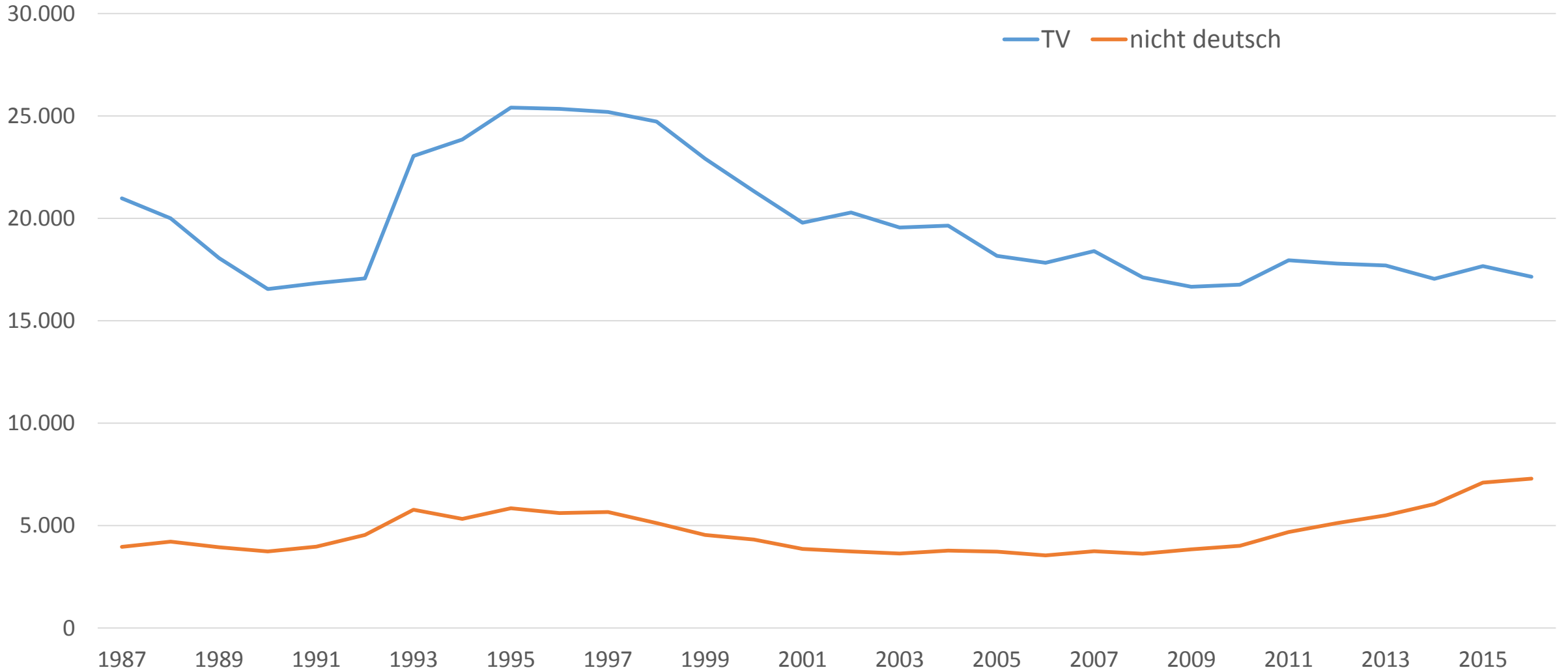
# Hellfeld

## Wohnungseinbruchdiebstahl 1987 - 2016



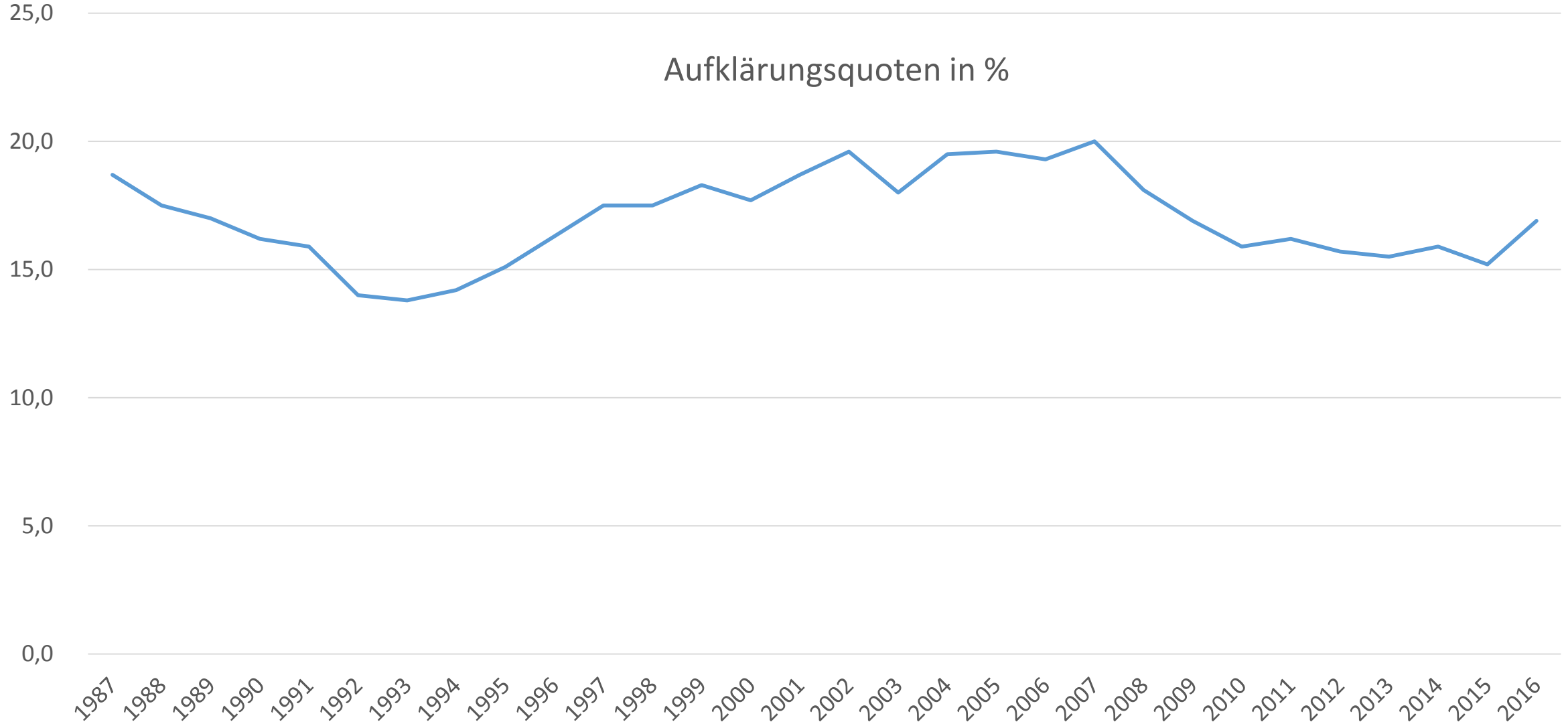
# Hellfeld

## Tatverdächtige



Angaben aus der PKS - Zeitreihentabelle

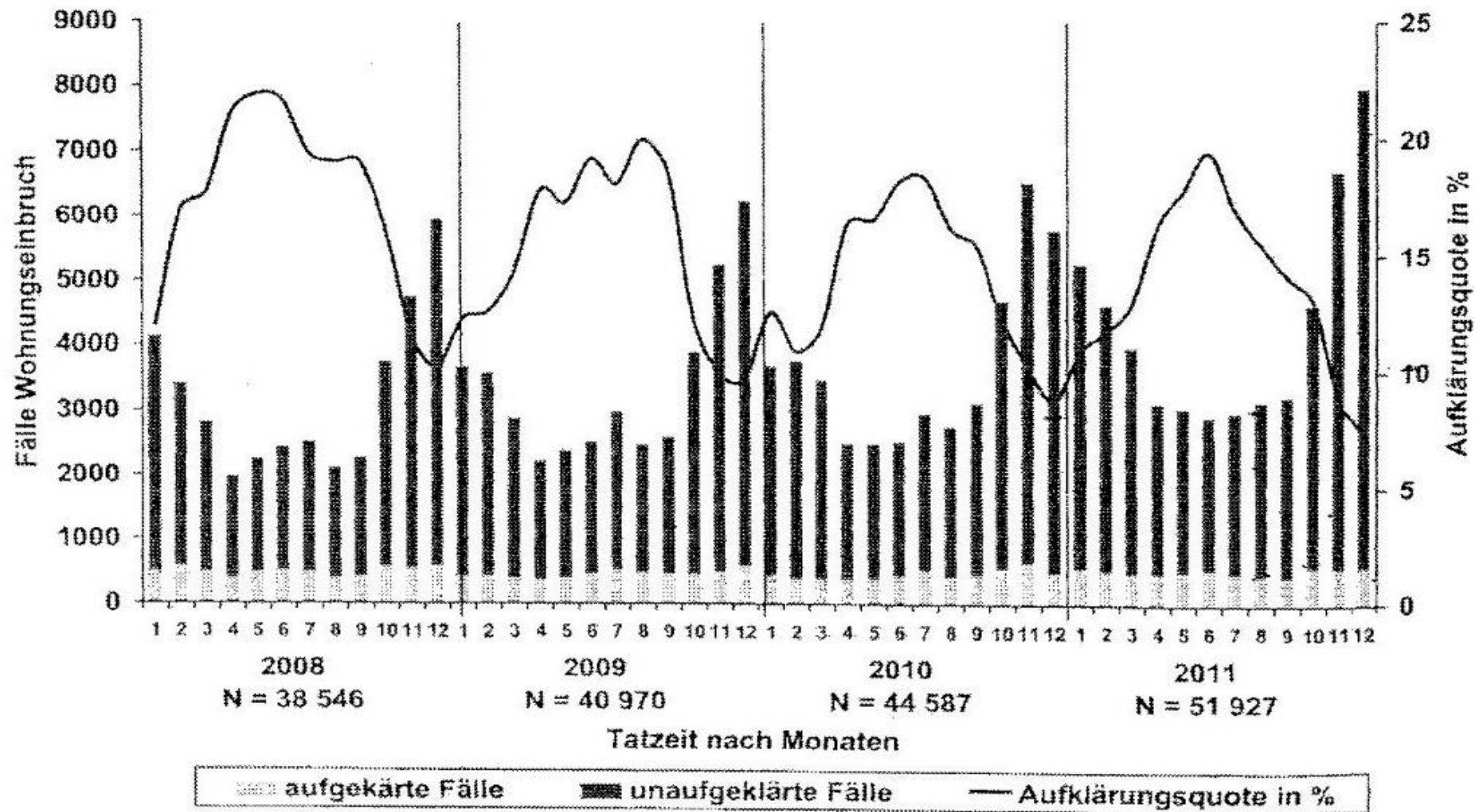
# Hellfeld



## Aufklärungsquoten in Abhängigkeit der Schadenshöhe



Daten: LKA NRW, Fälle in NRW 2008 - 2011



Daten: LKA NRW, Fälle in NRW 2008 - 2011



## Täter - Untersuchung des LKA NRW (2012)

- Fälle insgesamt: 176.030
- Versuchsanteil: ca. 40%
- Aufklärungsquote: ca. 13,8%
- Tatverdächtige: 18.540
- Davon Mehrfachtäter: 25%
- Anteil nicht deutsche Tatverdächtige: ca. 70%
- Verstärkte Aktivitäten von nicht deutschen Täter in Gruppen in den Wintermonaten

## **Täter** - Untersuchung des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (2016)

- Fälle der Jahre 2006 bis 2015
- 30 Täterinterviews
- Ergebnis: drei Tätertypen

## Untersuchung des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (2016)

### Tätertyp 1 „Not“:

- Einreise ohne Einbruchsintension
- Sucht vergeblich legale Beschäftigung in D
- Wirtschaftliche Notlage
- Kompensation der Perspektivlosigkeit über Einbrüche
- Abbruch des kriminellen Verlaufs bei Verbesserung der Lage

## Untersuchung des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (2016)

### Tätertyp 2 „Schnelles Geld machen“:

- Wunsch nach luxuriösem Lebensstil
- Klare Intension bei Einreise
- Hedonistische Verwertung der Erlöse im Heimatland
- Immobilien und Partys, Markenkleidung

## Untersuchung des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (2016)

### Tätertyp 3 „Beruf“:

- Der Einbruch im Selbstverständnis als Beruf
- Professionelle Vorgehensweise
- Hohes Lernverhalten
- Selbstaufwertung durch immer „bessere“ Leistungen
- Hohes Ansehen im sozialem Nahfeld

## Untersuchung des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (2016)

### **Verhalten nach der Tat**

- Große Distanzen werden vermieden
- Täter verweilen in der Nähe des Tatobjektes
- Übernachtung im Auto, in kleinen Pensionen oder bei Bekannten
- Zügiges Veräußern des Stehlgutes
- Gemeinschaftliche Begehung nicht häufig

Untersuchung des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (2016)

## **Allgemeine Selbstreflexionen:**

- Hohe Beuteerwartung in D
- Tatobjekte vermeintlich technisch schlecht geschützt
- Geringes Präventionsverhalten der Wohnungsinhaber
- Insgesamt D als ein attraktives Land bewertet

## **Kritik:**

Zu wenige Erkenntnisse über zu wenige Täter...



# Opfer

## Zusammenhang zwischen Opferwerdung und Wohlstand?

Befunde: Zusammenhänge nachgewiesen zwischen Viktimisierungswahrscheinlichkeit und Opfereigenschaften:

- Aktivitätsgrad (hedonistisch und adoleszent)
- Arbeitslosigkeit
- Größere Haushalte
- Höhere Bildungsabschlüsse
- Alter

# Opfer - Folgen der Viktimisierung

Repräsentative Dunkelfeldbefragungen:

Psychische Belastung	Anteil an von allen Opfern
• Schockreaktionen	40%
• Angststörungen	24%
• Unsicherheit in Wohnung	30%
• Schlafstörungen	17%
• Wohnungswechsel	30%
• Angst- und Albträume	4%
• Bewegungseinschränkung	14%

# Opfer - Folgen der Viktimisierung

Untersuchung mit Auswertung von 2500 Ermittlungsakten

Ergebnis: Nach drei Jahren der Viktimisierung noch 3% der Opfer PTBS mit Bezug auf:

- Verlust des letzten Rückzugsortes, Wohnung ist nicht mehr sicher
- Verlust von Gegenständen mit hoher subjektivem Bewertung
- Angst vor der Anwesenheit des Täters

# Wohnungseinbruch zwischen Fakten und Dramatisierung

**„Zahl der Wohnungseinbrüche um 36 % gestiegen!“**

**„Alle dreieinhalb Minuten wird eingebrochen!“**

**„Vier Einbrüche in nur einer Nacht. Diebesbande treibt ihr Unwesen!“**

**„Rentner im Schlaf ausgeraubt: 100.000 €!“**

**„Die Einbrecher gehen, die Angst bleibt!“**

# **Wohnungseinbruch zwischen Fakten und Dramatisierung**

**Grund für Dramatisierung?**

**Wie schlimm ist im Vergleich zu anderen Kriminalitätsphänomenen?**

**Welche Möglichkeiten der Prävention gibt es und welche wirken tatsächlich?**

**Was ist von Strafverschärfungen zu halten?**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

## Verwendete Literatur

Armborst, A. (2014). Kriminalitätsfurcht und punitive Einstellungen: Indikatoren, Skalen und Interaktionen. In: Soziale Probleme 25, 1, 105-142.

Deegener, G. (1996). Psychische Folgeschäden nach Wohnungseinbruch: Erfahrungen von Opfern nach Einbruchsdiebstahl und Raubüberfall. Weisser Ring.

Entorf, H. & Rieckmann, J. (2015). Smarte Täter, naive Opfer? Eine Studie zur Typisierung der Opfer von Diebstahl und Wohnungseinbruch. Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung, 84(2), 11-26.

Gluba, A. & Groß, E. & Hermes, N. & Hoppe, L. (2016). Einmalige vs. mehrmalige Wohnungseinbrüche. Ein Test zur Flag-Hypothese zur Erklärung wiederholter Viktimisierungen. In: Kriminalistik. Unabhängige Zeitschrift für die kriminalistische Wissenschaft und Praxis. 6/2016. 70. Jahrgang. 393-401

Hagemann, O. (1993). Wohnungseinbrüche und Gewalttaten: Wie bewältigen Opfer ihre Verletzungen. Eine kriminologische Untersuchung über die Auswirkung von Straftaten. Pfaffenweiler.

Hellmann, D. F. (2014). Repräsentativbefragung zu Viktimisierungserfahrungen in Deutschland. KFN.

Kersting, S. & Kiefert, J. (2013). Wer sind die Täter beim Wohnungseinbruch? Eine hypothesenprüfende Analyse zur Tat- und Tatverdächtigenstruktur. Kriminalistik. Unabhängige Zeitschrift für die kriminalistische Wissenschaft und Praxis. 2/2013. 81-85.

Kreuzer, A. (2017). Wohnungseinbruch. Dramatische Entwicklung? Sind Strafschärfungen die richtige Antwort? NK Neue Kriminalpolitik, 29(2), 123-129.

Wollinger, G. R. (2015). Wohnungseinbruch als traumatisches Ereignis. Ergebnisse einer Betroffenenbefragung zu Einflussfaktoren posttraumatischer Belastungssymptome. Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform, 98(4), 365-383.